



Winterruhe am Almsee

Foto: Franz Braunsberger

*Der Absolventenverband wünscht seinen
Mitgliedern und ihren Familien
ein erfolgreiches Neues Jahr!*

Inhalt der Absolventenzeitung 4/2015

Gedanken zum Jahreswechsel	2	Erfolg bei Projektwettbewerb, Austro Agrar	6
Einladung zum Schul- und Absolventenball	3	Todesfälle, Vorträge „Fruchtbarer Boden“	7
Spritsparwettbewerb 2015	3	Heckenpflanzung, Zusatzschwerpunkte	7
Was war los, Kalenderkonferenz, Sponsoring	4	Schwerpunktthema: Sicherheit bei der Starkholzernte	8
Einladung zum Schnuppertag	5	Schwerpunktthema: Ausbildung zum Forstfacharbeiter	8
Tierbeurteilungswettbewerb, Kursangebote	5	Praktika im Ausland, Juniorfirmen stellen sich vor	10
AV-Vorstandssitzung, Vortrag „Low-Input“	6	Agrolympics: 3. Platz, Kleinracing: Tag der offenen Tür	11

Zum Jahreswechsel einige boden-ständige und grund-legende Gedanken

2015 war international das „Jahr des Bodens“. Solch ein ausgerufenes Jahr soll auf die Bedeutung eines Themas oder wichtigen Lebensbereiches hinweisen. Wie wichtig sind doch der verantwortungsvolle Umgang und die Sorge um den Boden! Bedenken wir auch den Boden als Grundlage unseres Lebens – unsere Herkunft, unsere Tradition, das Elternhaus, die Kinderstube etc., eben unseren Nährboden, auf den unser Leben aufbaut.

Ich habe als Anregung für das kommende Jahr 2016 einige Gedanken zum „Boden“ angestellt, die sich an Sprichwörtern anlehnen: (Ich meine natürlich immer „sie“ und „er“, aber die Sprichwörter sind oft einseitig auf ihn ausgerichtet! – vielleicht haben wir Männer so Manches nötiger?!)

- * „Der steht auf gutem Grund und Boden“ – Er hat eine gute, solide Grundlage für Wachstum, Entwicklung und Reife, darauf kann er bauen.
- * „Ihm hat es den Boden unter den Füßen weggerissen“ – Alles ist ihm zu viel geworden, er hat oder ist abgehoben und war nicht mehr mit dem Boden verbunden.
- * „Er kann keinen Boden finden“ / „Komm auf den Boden zurück“ – Der Mensch kann nie genug bekommen, es reicht nie, der Geizige hat keinen Boden.
- * „Der ist gut geerdet – er ist bodenverhaftet!“ – Er steht mit beiden Füßen fest am Boden, meistert die Anforderungen des Lebens, weiß, worum es geht, ihn weht nicht so schnell ein Lüftchen, Wind oder Sturm um.
- * „Das fiel auf guten Boden“ – Es hat Anklang gefunden und wurde Basis für weitere positive Entwicklung.
- * „Das ist aber bodenlos!“ – Etwas ist unerhört, weit übertrieben oder kennt keine Grenze – Geiz ist ein schlechter Berater.
- * „Das ist ein Fass ohne Boden“ – „Das schlägt dem Fass den Boden aus“ – Es kann nie genug sein, das ist ja unfassbar und grenzenlos.
- * „Am Boden zerstört sein“ – grundsätzlich und wirklich zutiefst enttäuscht sein, keinen Ausweg mehr sehen.
- * „Auf den Boden der Tatsachen / Realität / Wirklichkeit kommen bzw. bleiben“ „An Boden gewinnen / wiedergewinnen / an Boden verlieren“ – natürlich und realistisch sein. Was es hat, das hat es.
- * „Auf eigenem Grund und Boden wird des Meisters Fuß nicht müde / baut man am besten“ – Wer auf den Tatsachen der Wirklichkeit aufbaut / auch auf sein Können bezogen ist, der wird das erreichen, was er erwartet. Er ist seines Glückes Schmied.
- * „Handwerk hat goldenen Boden“ – Wertschätzung des Handwerks, das letztlich Erfolg einbringt.
- * „Wie Pilze aus dem Boden schießen“ – „Schnellimbissrestaurants schießen aus dem Boden“ – Etwas wächst sehr schnell, oft unerwartet rasch – Wie lange wird es wohl Bestand haben?
- * „Auf ebenem Boden ist leicht laufen“ – Nicht jeder Boden ist geebnet, für manche scheint es aber, als liefe alles glatt, geritzt, manche Menschen sind auf die Sonnenseite gefallen, bei manchen gelingt einfach alles, sie haben scheinbar das volle Glück.
- * „Sich auf schwankendem Boden befinden“ – Nicht alles scheint nach rechten Dingen abzugehen.
- * „Sich flach auf den Boden legen“ – sich vor dem Anderen decken, Schutz suchen, das Leben retten.
- * „Sich vor Lachen auf dem Boden kugeln“ – übergücklich sein, so richtig voller Freude sein.
- * „Er ist vom Erdboden verschwunden“ – Einer hat sich zurückgezogen, er hat andere Interessen, vielleicht hat er eine große Enttäuschung erlebt, er hat vielleicht eine schwere Krankheit und ist deshalb für die anderen nicht mehr in der Gesellschaft präsent.
- * „Wer auf Händen getragen wird, hat keinen Boden unter den Füßen“ – Wem alles aus dem Weg geräumt wird, wer total beschützt wird, läuft Gefahr, sich mit den Anforderungen des Lebens schwer zu tun.
- * „Wir sind grund-verschieden“ – Jeder Mensch ist ein Unikat, einzigartig und einmalig, eben anders, deshalb in seiner Art liebenswürdig und wertvoll, für das Gemeinwohl in seiner Art eine Bereicherung.

Abschließend möchte ich unter dem Aspekt des Nähr-Bodens für die Gedanken einen Ausspruch des Literaten Franz Kafka zum Bedenken geben: „Du sollst das Glück begreifen, dass der Boden, auf dem du stehst, nicht größer sein kann, als die zwei Füße ihn bedecken!“

Alles Gute für 2016 und verlieren Sie nicht den Boden unter Ihren Füßen!

Josef Preundler



Fotos: agrarfoto.at



Einladung zum Schul- und Absolventenball 2016

der Landwirtschaftsschule Schlierbach
am **Freitag, den 22. Jänner 2016**

Es spielen die „Voices and Music“

Eintrittspreis: €15,-- (Limitierte Auflage)

Einlass: 19.30 bis 23.00 Uhr

Tracht- oder Abendkleidung

Mindestalter: 16 Jahre (Ausweiskontrolle!)

Rauchverbot im gesamten Gebäude!



Der Ball wird mit Schülerinnen der Partnerschule Kleinraming eröffnet, die auch heuer wieder mit einer eigenen Bar die Gäste verwöhnen werden.

Auf einen gemütlichen Abend freuen sich Absolventenverband, Direktoren, Lehrkörper und Personal sowie die derzeitigen Schüler der Fachschulen Schlierbach und Kleinraming.

So kommt man zu Karten:

Aufgrund der großen Nachfrage nach Karten und der aus Sicherheitsgründen vorgeschriebenen Limitierung der Kartenzahl gehen wir wieder folgenden Weg: Die Karten werden ab 4. Jänner 2016 ausschließlich über die Raiffeisenbanken in Oberösterreich verkauft. Diese Vorgangsweise bietet unseren Absolventen die Möglichkeit,

durch diese einzige Ankündigung in Form der Absolventenzeitung als erste an die Karten zu kommen. Sofortiges Handeln ist allerdings Voraussetzung! Wir weisen darauf hin, dass von uns **keine Karten für „Spätentschlossene“** zurückgehalten werden können und dass es **keine Abendkasse** gibt. Beim Ball 2016 gilt **absolutes Rauchverbot in allen Räumen** der Schule! **Einlass nur bis 23.00 Uhr!**

Kein Einlass für Jugendliche unter 16 Jahren! Aufgrund der verschärften Bestimmungen im Jugendschutzgesetz sehen wir uns veranlasst, das **Mindestalter von 16 Jahren** per Ausweiskontrolle beim Eingang zu überprüfen. Wir bitten um Verständnis und Berücksichtigung beim Kartenkauf.

Karten in allen öö. Raiffeisenbanken.

Sprintsparwettbewerb

Der öö. Sprintsparwettbewerb fand am 5.11. an der FS Otterbach statt. Jede LW-Schule stellte eine Auswahl besonders trainierter Teilnehmer. Unter diesen Teilnehmern wurde in drei Wertungen - Frontladerparcours, Anhängerparcours und Wissenstest - die sparsamsten, schnellsten und wissens-

mäßig am besten vorbereiteten Schüler ermittelt.

2. Platz für Schlierbach

Die Auswahl der LFS Schlierbach: Christoph Großbichler, Alexander Klausberger, Simon Panhuber und Florian Kletzmayer wurden in der Gruppenwertung hervorragende Zweite. Der Gesamtsieg ging an die FS Burgkirchen. Herzliche Gratulation!

Stimmen der Teilnehmer:

Christoph: Sprintsparen ist ein großes Thema in der Land- und Forstwirtschaft. Sehr wichtig ist, dass man das Fahrverhalten des Traktors kennt.

Alexander: Die Vorbereitung war sehr lehrreich und der Wettbewerb zeigte mir, was ich mit meinem Fahrverhalten leisten kann.

Simon: Obwohl ich wenig Möglichkeiten zum Fahren habe, war ich überrascht, dass es mir so gut gegangen ist. Das Training war sehr gut.

Florian: Das Wichtigste beim Sprintsparen ist der Fahrer! Mir hat es große Freude bereitet, mich mit den anderen Fahrern zu messen.

Alle: Die Verpflegung, im Speziellen die Wurstsemmeln, waren prima!



Foto: E. Grilnberger

Hans Miglbauer

Was war los in der Schule

- 21.10. Abenteuer Vortrag von Helmut Pilcher für alle Schüler
- 23.10. Erntedankfest mit Pater Josef in der Schule
- 28. u. 29.10. Teilnahme der Bioenergie- und Biomasseabendschüler an der Biomassetagung in Bruck an der Mur
- 28. u. 29.10. Schwachholzkurs für die Schüler der 2a und 2b
- 29.10. Tiergesundheitsdienstkurs für Geflügel
- 5.11. Erfolgreiche Teilnahme am Spritsparwettbewerb in Otterbach
- 6. bis 8.11. 3 Schüler aus Schlierbach belegen gemeinsam mit 2 Schülern vom Grabnerhof bei der Agrolympic in Luxemburg den 3. Platz
- 6.11. 150 Jahre landwirtschaftliche Bildung in OÖ, Jubiläumsfeier in der Fachschule Ritzlhof
- 9. – 20.11. Geflügelfacharbeiterkurs mit 28 Teilnehmern aus ganz Österreich
- 9.11. TGD-Mischtechnikkurs für Schüler und Landwirte
- 10. u. 11.11. Starkholzkurs für alle Schüler der 3a und 3b
- 11.11. TGD-Grundkurs für Rinderhaltung
- 12.11. Schüler des Schwerpunktes Forst aus der 2. und 3. Klasse nehmen am Waldbauerntag in der Kürnberghalle in Leonding teil
- 14.11. Tag der offenen Tür
- 16.11. Schulentwicklungstag für alle Lehrer der LFS-Schlierbach zum Thema kompetenzorientierter Unterricht
- 18.11. Teilnahme am Tierbeurteilungswettbewerb in Ried im Innkreis
- 19.11. TGD-Grundkurs für Schweinehaltung
- 19.11. Kalenderkonferenz des Bauernbundes (Bezirk Kirchdorf) in der Landwirtschaftsschule
- 21. u. 22.11. Jungzüchterausbildung in Schlierbach
- 23.11. Klauenpflegekurs
- 25.11. Absolventenverband-Vorstandssitzung
- 26.11. Die Schüler der 2. und 3. Klassen besuchen die Austro-Agrar in Tulln
- 2.12. Bäuerinnenbeiratssitzung des Bez. Kirchdorf in der Landwirtschaftsschule
- 2.12. Melkkurs für die Schüler des Schwerpunktes Grünland
- 2.12. Elternabend und Elternsprechtage für die 1. Klassen
- 2.12. LFI-Kurs zur Homopagewartung für Urlaub am Bauernhofbetrieben
- 8.12. Spitzenschule: Tips überreicht den 3. Platz für Projekt GOCKOMOBIL an LFS Schlierbach, im Energy-Tower in Linz
- 15.12. Schulgemeinschaftsausschusssitzung
- 22.12. Schülerweihnachtsfeier
- 23.12. „Der Bauer und sein Prinz“ - Kinobesuch der Schüler

Kalenderkonferenz 2015

Bei der diesjährigen Kalenderkonferenz, welche traditionsgemäß in der Schule stattfindet, konnte BBK-Obmann Bgm. ÖR Franz Karlhuber viele

Ehrengäste begrüßen. Präsident NR-Abg. ÖR Jakob Auer erläuterte in seinem Referat die Herausforderungen an eine zukunftsorientierte Agrarpolitik.

Berichte: Martin Faschang



Fotos: F. Braunsberger

Sponsoring durch Biomin

DI Franz Ertl, Verkaufsleiter der Fa. Biomin, übergab der Schule 80 Paar weiße Gummistiefel. Durch dieses Sponsoring ist es uns möglich, die Hygienevorschriften auf unseren Praxisbetrieben einzuhalten. Die Stiefel kommen unter anderem auf unserem neuen Partnerbetrieb für die Schweinepraxis, bei der Familie Huemer in Rohr, zum Einsatz. Aber auch für die Milch- und Fleischverarbeitungspraxis werden sie unseren Schülern zur Verfügung gestellt. Ein herzliches Dankeschön!



Bäuerinnenbeiratssitzung

Die Ortsbäuerinnen des Bezirkes Kirchdorf unter der Leitung von Bezirksbäuerin Sonja Kiniger hielten auch heuer wieder ihre Weihnachtssitzung im Pavillon der Landwirtschaftsschule ab. Nach einem arbeitsreichen Vormittag, der mit einem besinnlichen Teil geschlossen wurde, fand die Veranstaltung mit einem gemeinsamen Mittagessen ihren Ausklang. Es freut uns ganz besonders, wenn die wichtigsten Repräsentantinnen der Landwirtschaft des Bezirkes bei uns an der Schule zu Gast sind.

Für die fortwährend gute Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer, aber insbesondere mit den Bezirksbauerkammern Kirchdorf und Steyr ein herzliches Dankeschön.



Schnuppertag 2016 - Girls & Boys Day

Lerne unsere Schule kennen
am **Dienstag, 2. Februar 2016**,
von 08.30 bis 15.00 Uhr

Tauche ein in die faszinierende Welt der Land- und Forstwirtschaft.

Der Tag beginnt mit einer kurzen Schulinformation, bevor du in unseren Werkstätten, Verarbeitungsräumen, auf dem Feld, im Wald, im Stall, im Internat, ... unsere stark praxisbetonte Ausbildung und das Leben in der Schlierbacher Gemeinschaft kennenlernst.

Melde dich an per E-Mail:

lwbf-schlierbach.post@ooe.gv.at

oder unter der Telefonnummer: 0 75 82 / 81 223

Unsere Zeitung hat leider einen begrenzten Rahmen.
Aktuelle Information zu unseren geplanten und durchgeführten Aktivitäten und viele Fotos gibt es auf unseren Websites:

www.landwirtschaftsschule.at und
www.ooe-landwirtschaftsschulen.at/Schlierbach



Hier wächst die Zukunft

EINLADUNG ZUM
GIRLS and BOYS DAY

Di. 2. Februar 2016
von 8.30 - 15.00 Uhr



Tierbeurteilungswettbewerb 2015

Am 18.11.2015 fand der diesjährige Landestierbeurteilungswettbewerb in Ried/Innkreis am Messegelände statt. Den Sieg in der Mannschaftwertung konnte die Fachschule Waizenkirchen vor Otterbach und Schlägl erringen. Leider war heuer Schlierbach nicht unter den Top Drei.

Neben dem Tierbeurteilungswettbewerb bekamen die Schüler interessante Informationen über Teilbereiche der Milchviehhaltung bei verschiedenen Stationen (Führung durch die Baulehrschau, Information über die Besamungstechnik, Futterkonservierung; Klauenpflege, Geschicklichkeitswettbewerb).

Herzliche Gratulation den erfolgreichen Teilnehmern!



Kursangebote für Rinderhalter

Die Ausbildung der Rinderhalter wird immer auch mit zusätzlichen Angeboten ergänzt. So werden Melk-, Klauenpflege- und Eigenbestandsbesamungskurse für die Schüler der LFS Schlierbach angeboten. Dabei ist das Interesse auch heuer so groß, dass jeweils zwei Termine für diese Kurse fixiert werden konnten. In guter Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Rinderproduktion und der OÖ. Besamungsstation GmbH in Hohenzell/Innkreis werden diese Kurse angeboten und durchgeführt.

Ein Dank an die Familie Stefan Geisberger und Familie Martin Tretter, die uns ihren Betrieb immer wieder für die Praxis zur Verfügung stellen.



Zusatzschwerpunkt Grünland für Acker und Forst!

In diesem Zusatzschwerpunkt konnten sich die Schüler aus den Hauptschwerpunkten Ackerbau und Forst im Bereich Grünland in den Fächern Tierhaltung und Pflanzenbau vertiefen.

So wurden im Fach Pflanzenbau die Wiesen und Weiden unter die Lupe genommen.

Die Tierhaltung befasste sich im Speziellen mit Themen der Milchvieh-, Mutterkuh-, Schaf- und Ziegenhaltung. Ein Klauenpflegekurs war ebenfalls Hauptbestandteil dieses Zusatzangebotes.

Berichte und Fotos: Martin Wieser



AV-Vorstandssitzung

Am 25.11.2015 trafen sich die Vorstandsmitglieder des Absolventenverbandes, um unter anderem auch das Programm für 2016 zu besprechen. Neben den Möglichkeiten einer Neugestaltung des Balles wurden auch Überlegungen zu Fachveranstaltungen angestellt. In der Zwischenzeit wurde bereits einiges konkretisiert.

So gibt es am **Do., 14.1.2016**, um 20.00 Uhr, einen Vortrags- und Diskussionsabend zum Thema „**Low Input – High Output**“.

Am **Do., 4.2.2016**, gibt es ab 13.00 Uhr, einen Vortragsnachmittag zum Thema „**Fruchtbarer Boden**“.

Für **Mi., 18. Mai 2016**, ist eine **Grünlandrundfahrt** geplant. In Zusammenarbeit mit DI Peter Frühwirt, LK OÖ, sollen in diesem Rahmen 3 Grünlandbetriebe besucht werden.

Der **Absolvententag** findet am **So., 26.6.2016** statt. Dabei soll es eine Kooperation mit dem 1. Schlierbacher Geflügelfest (Arbeitstitel) geben.

Bitte die Termine schon jetzt in den Kalender eintragen.

Austro Agrar in Tulln

Großes Interesse an Messeneuheiten: Im Rahmen des Unterrichts besuchten die Schülerinnen und Schüler die Landtechnikmesse „Austroagrar“ in Tulln. Von besonderem Interesse waren die Neuheiten, die zwei Wochen zuvor in Hannover und nun in Tulln ausgestellt wurden. Messtrends wie Bodenschonung und Digitalisierung standen im Mittelpunkt. Drohnen bestückt mit Kameras zur Erfassung von Vegetationsbilder, nehmen den Spezialisten (in Zukunft) die Kontrollen im Wald und auf dem Feld ab. Dem „Größenwahn“ wurde ebenfalls Rechnung getragen und die PS-starke Traktoren jenseits von 300 ausgestellt.

In Tulln immer wichtig ist die Veredelungswirtschaft im Weinbau, die abgesehen auch eine Faszination auf unsere „Obstveredler“ ausübt. Im Energiebereich spielen zur Zeit Heizen und Hacken eine Rolle.

Für uns Besucher war es eine Herausforderung in der Zeit des Besuchs den Rundgang vollständig zu absolvieren.

Hans Miglbauer



Familie Hofer betreibt einen Milchviehbetrieb mit ca. 30 Milchkühen in Auberg im Bezirk Rohrbach.

Unter den Arbeitskreisbetrieben Milchproduktion ist der Betrieb im Vergleich sehr erfolgreich. Konsequente Kurzrasenweide, überbetrieblicher Maschineneinsatz und dadurch geringe

Maschinenkosten, geringe Stallumbaukosten und effektive Arbeitsleistung sind die 4 Säulen des Betriebserfolges. Familie Hofer ist besonders innovativ. Für die Idee, Kälber mit Ammenkühen aufzuziehen, wurde Familie Hofer mit dem BIO AUSTRIA-Fuchs ausgezeichnet.

Platz 3 bei Tips „Spitzenschule“

Auch 2015 wurde wieder die „Spitzenschule – Tips sucht die sozialste Schule“ in Zusammenarbeit mit dem Bildungsland Oberösterreich, der Energie AG, der Sparkasse Oberösterreich und Life Radio gesucht.

Alle Schulen Oberösterreichs wurden aufgerufen ihre Projekte in den Kategorien Energie & Umwelt, Soziales und Tierschutz einzureichen und zu präsentieren.

Unsere Schule beteiligte sich mit dem Projekt „**Gockomobil**“ von FL Josef Mörwald und seinen Schülern.

Nach den Anforderungen artgerechter Geflügelhaltung wurde ein ausgedienter Autoanhänger zu einem fahrbaren Hühnerstall umgebaut. Tierschutzgerecht wurde der zukünftige Stall mit ausreichend Bewegungsraum und natürlichen Lichtflächen (Fenster) ausgestattet. Als schmuckes Blockhäuschen erfüllt der aus Rundholz errichtete Aufbau gleichermaßen ästhetische wie auch stallklimatische Erfordernisse. Wir freuen uns über den erreichten Platz und €500,-- Preisgeld.

Bericht u. Foto: F. Baunsberger





Im stillen Gedenken

Alexander Baumschlager, „Saukogel“; Abs.-Jg. 1997 verstorben am 19. Sept. 2015, nach einem tragischen Unfall im 39. Lebensjahr

Gustav Kogler, Abs.-Jg. 1966 Landwirt in Pension Kirchenweg 3, 4592 Leonstein verstorben am 26. November 2015 im 67. Lebensjahr

Franz Schuster, Abs.-Jg. 1961 ehem. Besitzer des Stöcklgutes Schiedlbergerstr. 23, 4533 Piberbach verstorben am 30. November 2015 im 80. Lebensjahr

Unser besonderes Mitgefühl gilt den Angehörigen der Verstorbenen.

**Absolventenverband der
Landwirtschaftlichen Fachschule Schlierbach**

Vortragsnachmittag zum Thema

**Fruchtbarer Boden –
die Basis für eine erfolgreiche Landwirtschaft**

Do., 4. Februar 2016, 13:00 – 17:00 Uhr

Landwirtschaftliche Fachschule Schlierbach

13:00 Uhr: Eintreffen und Begrüßung
durch Hr. Dir. DI Martin Faschang und Lukas Hader, Multikraft

13:30 Uhr: Die Bedeutung der Mikrobiologie für die Bodenfruchtbarkeit
Robert Rotter, Multikraft

14:15 Uhr: Fermentierter Kräuterextrakt in der Tierhaltung, Gülle- und Mistbehandlung
Franz Hummer, Multikraft

15:00 – 15:30 Uhr: Kaffeepause

15:30 Uhr: Plant Power – unsere 16-jährige Erfahrung im Ackerbau
Franz Reidinger, Verwalter Biobetrieb Harmer, Spillern (NÖ)

16:15 Uhr: Kreislaufwirtschaft in der Praxis – unsere Erfahrungen im Ackerbau und in der Geflügelmast mit Multikraft Produkten
Harald Tschiggerl, Halbenrain (Stm.)

16:45 – 17:00 Uhr: Resümee/Diskussion
Anschließend: Gemütlicher Ausklang bei einem Imbiss

Heckenpflanzung in Garsten und Rohr

10 Bauernfamilien in Schwaming (Gemeinde Garsten) führten in Zusammenarbeit mit der Agrarbezirksbehörde und der Naturschutzabteilung des Landes OÖ eine Grundzusammenlegung auf ca. 200 ha durch. Auf 3 ha Ersatzfläche wurden über 8.000 Bäume und Sträucher ausgepflanzt und umzäunt.

16 Schüler und 2 Lehrer der LFS Schlierbach unterstützten die Bauernschaft dabei tatkräftig und erfuhren dabei viel über Beweggründe, Planung und Durchführung einer Grundzusammenlegung und deren Vorteile.

In der Gemeinde Rohr wurde eine Heckenpflanzung gemeinsam mit der Jägerschaft durchgeführt. Auf ca. 180 m wurden hier ca. 450 Pflanzen gesetzt und mit Schafwolle geschützt.

Diese Projekte waren wieder eine ideale Möglichkeit, das erlernte Wissen mit der Praxis zu verbinden und damit für das Leben zu festigen. Der neue Slogan der Schule „Hier wächst die Zukunft“ wurde auf diesen Flächen im wahrsten Sinne des Wortes umgesetzt.

Zusatzschwerpunkte

Neben den Schwerpunkten gibt es auch noch drei zweiwöchige Zusatzschwerpunkte, aus denen die Schüler auswählen können. Eine Woche wurde am Ende der 2. Klasse und die zweite Woche im November abgehalten.

Forstwirtschaft: Nachdem Waldpflege mit der Läuterung und Anlage der Rückegassen und die Laubwertholzproduktion, ergänzt durch mehrere Exkursionen, im 1. Teil behandelt wurden, war der 2. Teil der Holzernte gewidmet. Die Schlägerung im Schwach- und Starkholz mit allen Sonderfällen und Schwierigkeiten, die Aufarbeitung und Ausformung wurde sehr gut geübt.

Diese Gruppe mit FL Mörwald und FL Walter unterstützte die Heckenpflanzung in Rohr



Auch die sichere Arbeit mit Seilwinde und Umlenkrolle oder die Bedienung des Kranwagens waren Teil der Ausbildung.

Direktvermarktung: Hier reichten die Themen von Voraussetzungen, Vermarktungsformen, Marketing, Kalkulation, Hygiene, Lebensmittelkennzeichnung bis hin zu Produktpräsentation und Verkaufsgespräch. Durch praktische Übungen (Putzenzerlegen, Likörworkshop, Schweineschlachtung) und Unterricht vor Ort bei zahlreichen praktizierenden Vermarktern wurde den 20 Teilnehmern ein breiter Einblick in diese Thematik geboten.

Grünland: siehe Seite 5

Der Erfahrungsaustausch mit erfolgreichen Direktvermarktern ist immer sehr beliebt



Sicherheit bei der Starkholzernte

Im Winter beginnen wieder viele Waldbesitzer mit ihren Erntearbeiten in ihren Wäldern. Da es leider immer wieder zu schweren Forstunfällen kommt, möchten wir Ihnen die wichtigsten Schnitttechniken im Starkholz vorstellen, um einen Großteil der Gefahren bereits im Vorhinein einzudämmen.

Warntafeln

Bevor mit Arbeiten im Wald begonnen werden kann, müssen Waldflächen gesperrt werden. Dabei sind gelbe Tafeln (re.) mit einer Zeitangabe zu verwenden. Diese Tafeln müssen an allen öffentlichen Straßen und Wegen sowie an markierten Wegen und Forststraßen, welche zur gekennzeichneten Fläche führen, aufgestellt werden. Im Fällbereich dürfen sich im Umkreis von 1,5 Baumlängen keine Personen aufhalten.



Beurteilung des Baumes

Bevor mit der Motorsägenarbeit begonnen wird, ist eine Beurteilung des Baumes und der Umgebung notwendig. Hierbei achtet man auf die Höhe, den Durchmesser und darauf, ob etwaige Spannungsverhältnisse vorliegen oder eine sichtbare Fäulnis vorhanden ist. Auch die Kronenbeschaffenheit kann Fällarbeiten beeinträchtigen.

Fluchtwege

Fluchtwege müssen immer gegeben und auf die Fällrichtung des Baumes abgestimmt sein. Dabei gilt der Grund-

satz: auf ebenen Flächen schräg, seitlich zurück und auf stärker geneigten Flächen seitlich entlang der Schichtlinie. Der Fluchtweg sollte vorher von herumliegenden Gegenständen gesäubert werden, um eine schnelle und gefahrlose Flucht zu gewährleisten.

Fällschnitt im Starkholz

Bei einem Fallkerb sollten starke Wurzelanläufe weggeschnitten werden, um ein ungehindertes Schneiden mit der Motorsäge zu ermöglichen. Um wichtige Fasern nicht zu durchtrennen, sollte bei einer sichtbaren Fäulnis auf Wurzelschnitte verzichtet werden. Ein korrekt angebrachter Fallkerb trägt einen großen Teil zur Sicherheit bei. Es ist darauf zu achten, dass diese Schnitte exakt angebracht werden. Dabei sollten sich Fallkerbsohle und Fallkerbdach auf einer Linie treffen und einen Winkel von 45° - 60° bilden. Die Tiefe des Fallkerbs beträgt ca. 1/4 je nach Stammdurchmesser.

Bevor mit den weiteren Fällschnitten begonnen wird, ist ein lauter deutlicher Warnruf mit den Worten „Baum fällt“ abzugeben. Dieser Warnruf ist vorm Fallen des Baumes durchzuführen.

Weitere Schnitte dienen der Erstellung einer Bruchleiste und der Bruchstufe. Wie in der Abbildung (li.u.) zu erkennen ist, haben die Bruchleiste und die Bruchhöhe in einer Stärke von einem Zehntel des Stammdurchmessers zu sein.

Um ein Einklemmen des Motorsägenschwertes während der Anbringung des Fällschnittes zu verhindern, sind

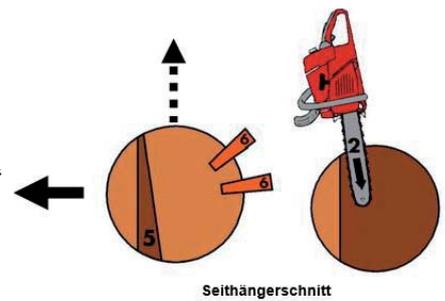
mindestens zwei Keile an der gegenüberliegenden Seite des Fallkerbs anzubringen.

Besondere Vorsicht ist bei Sonderfällen geboten.

Liegen beim zu fällenden Baum Spannungsverhältnisse vor, indem er eine Gewichtsverlagerung in eine bestimmte Richtung aufweist, sind unter besonderer Vorsicht andere Schnittfolgen als beim Normalbaum zu treffen.

Seithänger

Würde der Baum eine Gewichtsverlagerung auf der linken oder rechten Seite aufweisen, ist bei der Anbringung der Bruchleiste darauf zu achten, dass diese auf der Seite der ziehenden Fasern stärker gelassen wird. Im Beispiel der Abbildung kann man einen Seithänger (unterbrochene Linie), welcher eine Gewichtsverlagerung zur rechten Seite aufweist, erkennen. Die Fällrichtung stellt der durchgehend schwarze Pfeil dar.



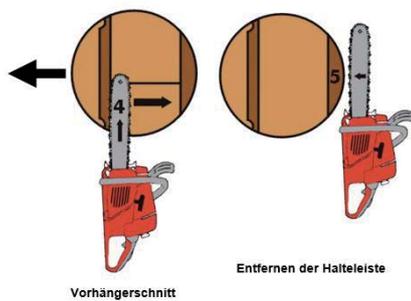
Wichtig ist bei der Anbringung der Bruchleiste, dass auf der Druckseite des Stammes mit dem Schnitt begonnen wird. Auch die Keile sind so anzubringen, dass sie sich im Bereich der Druckseite befinden, um ein frühzeitiges Reißen der Bruchleiste zu verhindern. Würde der Baum auf die gegen-



überliegende Seite hängen, sind die Arbeitsschritte auf der anderen Seite durchzuführen.

Vorhänger

Bäume sind Produkte der Natur, daher finden sich im Wald viele Möglichkeiten von Spannungsunterschieden. Von Vorhänger spricht man dann, wenn der zu fällende Baum bereits eine Gewichtsverlagerung in die zu fällende Richtung aufweist. Würde man einen normalen Fällschnitt anbringen, besteht eine große Gefahr dadurch, dass der Stamm abreißen könnte und durch das „Aus schlagen“ schwere Verletzungen verursacht. In solchen Fällen ist eine Halteleiste stehen zu lassen. Diese Fasern der Halteleiste verhindern ein frühzeitiges unkontrolliertes Fallen des Baumes.



Die mit der Zahl 5 markierte Halteleiste ist zuletzt von oben zu durchtrennen. Der hellbraune Bereich ist mit einem Stechschnitt zu entfernen.

Persönliche Schutzausrüstung

Bei sämtlichen Arbeiten mit der Motorsäge im Wald sollte es mittlerweile selbstverständlich sein, dass die persönliche Schutzausrüstung getragen wird. Dazu gehören von oben beginnend: ein Helm mit Visier und Gehörschutz, eine Signaljacke, Arbeitshandschuhe, Schnittschutzhose, Sicherheitsschuhe mit Stahlkappen und ein Erste-Hilfe-Päckchen.

Viele Schnittverletzungen sowie schwere Kopfverletzungen würden sich jedes Jahr dadurch vermeiden lassen. Als gutes Beispiel voran, dürfen unsere Schüler, wie auf dem Foto ersichtlich, nur mit einer vollständigen PSA am Praxisunterricht im Wald teilnehmen.

David Sieghartsleitner
Foto (li): David Sieghartsleitner
Grafiken: SVB

Ausbildungsweg zum Forstlichen Facharbeiter

Im 1. Jahrgang haben alle Schüler eine Wochenstunde Waldwirtschaft (WW) Theorie und 6 Forstpraxisblöcke.

Ausbildung in der 2. Klasse

Den Forstschwerpunkt kann der Schüler ab dem 2. Jahrgang wählen. Es sind 4 Wochenstunden WW und 23 Praxisblöcke vorgesehen. Im Programm steht auch ein Schwachholztag mit Motorsägenwartung und Schwachholzschlägerung. Zusätzlich absolvieren die Schüler ein dreitägiges Rückeseminar in Gmunden und einen Harvester-Schnuppertag.

In den Ferien zwischen 2. und 3. Jahrgang ist neben der landwirtschaftlichen Fremdpraxis eine achtwöchige Fremdpraxis auf einem Forstbetrieb vorgesehen.

Ausbildung in der 3. Klasse

In der dritten Klasse gibt es 3 Wochenstunden WW und 7 Praxisblöcke. Zusätzlich wird ein ganzer Tag Starkholzschlägerung abgehalten. Mehrere Fachexkursionen runden die Ausbildung ab.

Am Ende der dritten Klasse ist noch die Abschlussprüfung zu absolvieren. Die angehenden Forstfacharbeiter wählen für die Abschlussarbeit ein forstwirtschaftliches Thema und schreiben die schriftliche Unternehmungsführungsklausur in der forstwirtschaftlichen Betriebswirtschaftslehre. Die praktische Abschlussprüfung beinhaltet zusätzlich die forstlichen Erkennungsaufgaben.

Die ausstehende sechswöchige Praxis können all jene, welche nicht im Modell „Landwirtschaft“ sind und daher nicht bereits das erste Berufsschuljahr am Ende der 3. Klasse besuchen, noch während des Schuljahres absolvieren. Ansonsten müssen die 6 Wochen Praxis nach der 3. Klasse gemacht werden. Die Praxis kann entweder auf einem Forstbetrieb, bei einem Forstunternehmen oder am eigenen Betrieb (5 ha Waldbesitz oder -bewirtschaftung sind Voraussetzung) erfolgen. Bei jedem Praktikum werden ein Praxistagebuch geführt und eine Praxisbestätigung in der Schule abgegeben.

1. Forstfacharbeiter

Seit drei Jahren gibt es in Schlierbach die Möglichkeit zur Ausbildung zum Forstlichen Facharbeiter.



Georg Fischer aus Grünau im Almtal ist jetzt der erste Schüler, der diese Ausbildung mit bestandener Facharbeiterprüfung abgeschlossen hat. Herzliche Gratulation!

Michael Kienberger

Facharbeiterprüfung

Wenn alle Punkte erfüllt sind, wird der Schüler zur Facharbeiterprüfung bei der LFA (Lehrlings- und Facharbeitertausbildungsstelle) von der Stammschule angemeldet. Frühestens ein Jahr nach Erhalt des Landwirtschaftlichen Facharbeiters (ein Jahr Anrechnung) kann zur Prüfung angetreten werden. Prüfung bedeutet insgesamt zwei Wochen mit Prüfungsvorbereitung und Prüfung (schriftlich, mündlich, praktisch – wobei der betriebswirtschaftliche Teil und die Erkennungsaufgaben entfallen).

All jene, die den Ausbildungsschwerpunkt Forst wählen, können also mit minimalem zusätzlichem Aufwand zum Landwirtschaftlichen Facharbeiter auch den Forstwirtschaftlichen Facharbeiter erlangen.

Michael Kienberger



„Über den Zaun schauen und von den Anderen lernen“

Landwirtschaftliche Fremdpraxis zwischen 2. und 3. Klasse – eine besondere Erfahrung und Bereicherung in der Ausbildung zum Landwirtschaftlichen Facharbeiter.

Unsere Schülerinnen und Schüler müssen zwischen der 2. und 3. Klasse das landwirtschaftliche Fremdpraktikum absolvieren. Mindestens zwei Monate müssen landwirtschaftlich sein, ein Monat kann gewerblich (im Sinne der Vorbereitung auf die Ausbildung im Modell Landwirtschaft für einen zweiten Beruf) oder forstlich (vorbereitend für die Ausbildung zum Forstwirtschaftl. Facharbeiter) sein – und etwas Ferien sollen sie auch noch haben.

Eine Besonderheit ist, die landwirtschaftliche Fremdpraxis auch im Ausland zu absolvieren. Man lernt andere Bewirtschaftungsformen kennen, die

Kultur und Menschen des jeweiligen Landes – und außerdem kann man sich auch in der Fremdsprache vertiefen.

21 Schüler praktizierten im Ausland
So waren im vergangenen Sommer 2015 insgesamt 21 von 48 Schülern im Ausland zum Praktikum: in der Schweiz, in Deutschland, in Holland, in Ungarn und sogar in Irland (*u.l.*). Für den kommenden Sommer läuft gerade die Suche der Schüler nach entsprechenden Betrieben im In- und Ausland. Wer gerne einen Praktikanten nehmen möchte, ein Meisterbetrieb ist und die Ausbildung der jungen Menschen unterstützen möchte, möge sich bitte bei uns an der Landwirtschaftsschule Schlierbach melden. Gerne vermitteln wir kreative, arbeitswillige und lernbereite Schüler.

Josef Preundler

Unsere vier Junior-Firmen stellen sich vor

Wie schon in der vergangenen Ausgabe berichtet, startete in diesem Schuljahr das Projekt Junior Company.

In der aktuellen Ausgabe möchten wir unsere Firmen gerne vorstellen.

Martins Bienenwachsverarbeitung

Namenspatron und Firmenchef ist Martin Sadlauer.

Im Zuge des Projektes „Juniorfirma“ haben wir unsere Firma „Martins Bienenwachsverarbeitung“ gegründet, welche wir mit Spaß und Tatendrang führen.

Wir bieten Bienenwachs-Kerzen die aus höchst qualitativ hochwertigen Materialien handgefertigt wurden.

Das Wachs wurde von unserem Experten aus der Wirtschaft, Herrn Dir. Dipl. Ing. Martin Faschang zur Verfügung gestellt.



Bäuerliche Dienstleistungen

In diesem Schuljahr starteten wir mit dem Projekt Junior Company. Da wir es uns aussuchen konnten, was wir anbieten oder produzieren, entschieden wir uns, unseren Stärken entsprechend für bäuerliche Dienstleistungen.

Die Aufträge kamen schnell herein (wie zum Beispiel Hühner einfangen

Zudem sind die Leute in Irland unheimlich nett und behandeln dich vom ersten Tag an, als wärst du ein Familienmitglied.

Ich kann es nur weiterempfehlen, sich das auch einmal anzusehen, oder den Eltern dazu raten, auch ihrem Kind so eine Praxis zu ermöglichen.

Bericht u. Fotos:

Lorenz Gressenbauer, 3b Klasse

Aus Gras wird Milch

Ich hatte das Glück, mein Praktikum in Irland zu absolvieren. Zwei Monate durfte ich auf Finbarr Sheehans Michkuhfarm arbeiten und weitere zwei Monate bei Wolfram Bohlen (gebürtiger Deutscher) im Forstbereich.



Finbarr bewirtschaftet insgesamt 37,6 ha Grünland. Davon sind 5 ha gepachtet. Auf der Farm werden 43 Schwarzbunt Kühe gemolken, die von März bis November durchgehend auf der Weide sind. Der Melkstand ist ein Swing-Over mit acht Melkzeugen. Ein Angus Stier ist das ganze Jahr mit auf der Weide. Ein Jersey Stier sorgt mit zwölf

Kalbinnen für die Nachzucht. Für die kurze Zeit, die die Kühe im Stall verbringen, hat Finbarr einen Fahrstilo, der alle zwei Schnitte aufnehmen kann. Die Maschinen werden lange genützt und sind eher älter. So gibt es am Betrieb z.B. einen 25 Jahre alten Ford 7810. Dafür wird auf Nachbarschaftshilfe sehr viel Wert gelegt. Die Stallungen sind einfach gebaute „Blechhütten“ und der Wohnstandard ist auch eher niedrig.

Wolfram Bohlen bewirtschaftet insgesamt 36 ha. Davon sind 14 ha Wald und der Rest Bergland, Heide und Moor. Tiere besitzt er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr. Somit werden die Flächen vom Nachbarn gemäht. Da er sein Farmhaus vermietet, wird auch der Wald mehr den Gästen zuliebe gepflegt (keine schweren Maschinen). Er betrachtet den Wald eher als Urwald.

Von meiner Seite her bin ich sehr froh, dass ich diesen Schritt gewagt habe. Es war eine tolle Erfahrung und ich würde (werde) sofort wieder hinauffliegen.



oder Obst klauben) und die Arbeit macht großen Spaß.

Durch die umfangreiche und kompetente Betreuung von Herrn Fachlehrer Franz Achathaler bekamen wir gleich einen Großauftrag – einen Wildzaun aufzustellen und im Frühjahr soll ein Wald aufgeforstet werden.

Wir freuen uns schon auf weitere Aufträge!

Schnops & so

Wir gründeten die Firma *Schnops & so*. Sie besteht aus 10 Mitgliedern.

Unsere Produktion spezialisiert sich auf diverse Liköre, Spiralos und verschiedene Holzprodukte.

Beim Tag der offenen Tür der LFS Schlierbach verkauften wir köstliche Spiralos, die wir aus heimischen Kartoffeln produzierten.

Ferner informierten wir unsere Kunden über unsere weiteren Produkte, wie zum Beispiel Hochbeete, Schwedenfeuer und Kartoffelpyramiden.

Durch die fachlich kompetente Betreuung von Herrn Fachlehrer Josef Mörwald und seine jahrelange Erfahrung werden unsere Liköre zu einem Genuss. Wir freuen uns schon auf zahlreiche Aufträge im Bereich der Rundholzverarbeitung.

The Junior Wood Worms

Unser Idee war: „Etwas produzieren, das mit der Natur zu tun hat, und auch etwas, das man brauchen kann.“

Nach anfänglichen Startschwierigkeiten bekamen wir Hilfe von unserem Lehrer aus der Tischlerei, Herrn Fachlehrer Robert Heidecker, und unserem Forstlehrer, Herrn Fachlehrer Michael Kienberger.

Dadurch ergaben sich folgende Produkte: Holzwolle, Spreißel, Birkenkerzen für den Außenbereich und weihnachtliche Dekorationen aus Holz. Wir konnten die Produktion voll in Gang bringen. Unsere Produkte wurden am Tag der offenen Tür gerne gekauft.

zusammengefasst v. FL Sabine Ziegler



3. Platz bei Agrolympics

Vom 6. bis 7.11.2015 fanden in Ettelbruck, Luxemburg die Agrolympics, die internationalen Meisterschaften in landwirtschaftlicher Facharbeit statt.

Schüler und Schülerinnen von Landwirtschaftlichen Fachschulen aus 17 europäischen Staaten traten in 18 Disziplinen gegeneinander an: Holz spalten, Traktor fahren, Reifen wechseln, Motor zusammenbauen, Ziegelmauer aufbauen und viele andere Bewerbe mussten durchgeführt werden.

Schüler und Schülerinnen aus den Fachschulen: Althofen, Ktn., Grabnerhof, Stmk., Hohenlehen, NÖ, Pyhra, NÖ, und Schlierbach, OÖ, konnten an 2 Tagen ihr Wissen, Können, Geschick, Schnelligkeit, Teamfähigkeit und Ehrgeiz demonstrieren. Die 20 teilnehmenden Teams gaben ihr Bestes.

Den 1. Platz sicherte sich das Team aus Luxemburg, Platz 2 ging an Polen.

Hoch motiviert erkämpfte das Mix-Team „Austria 2“ der LFS Schlierbach mit der LFS Grabnerhof (Foto) den 3. Platz in der Gesamtwertung. Der große Erfolg wurde noch mit Einzelsiegen in 2 Disziplinen abgerundet: 1. Platz im Holzspalten und 1. Platz im Strohballenwerfen.

Betreut und begleitet wurde das erfolgreiche Team von Dir. Ing. Christian Forstner von der LFS Grabnerhof.

*Franz Braunsberger
Foto: Christian Forstner*



...machen wir Zukunft!
→ : für dich



- Wahl zwischen sechs Ausbildungsschwerpunkten
- beste Jobaussichten
- positives Lernklima
- modernste Ausstattung
- lebens- und praxisnah
- Schnuppermöglichkeit

LWBFS Kleinraming/Steyr



Mühlenweg 6, 4442 Kleinraming

Tel.: 07252/30739, I: www.ooe-fachschulen.at/kleinraming

Tag der offenen Tür

16. Jänner 2016 10-17 Uhr



Bei Unzustellbarkeit bitte hier die neue
Adresse anführen:

Impressum:

Herausgeber: Absolventenverband der
Landwirtschaftlichen Fachschule Schlierbach
ZVR-Zahl: 398693122
Gestaltung: Franz Braunsberger
Fotos: Braunsberger, Wieser, Zwicklhuber u.a.
Sitz: Landw. Fachschule Schlierbach
Klosterstraße 11
4553 Schlierbach
☎ 07582/81223, Fax: 0732/7720-258689
Mail: lwbfs-schlierbach.post@ooe.gv.at
Druck: Druckerei Mittermüller, Rohr

Die Schule im Internet:

www.landwirtschaftsschule.at
www.ooe-landwirtschaftsschulen.at/schlierbach
lwbfs-schlierbach.post@ooe.gv.at

P.b.b. GZ 02Z033571 M
Erscheinungsort: Schlierbach
Verlagspostamt: 4560 Kirchdorf

